

Schweizerisches Bundesblatt.

Inserate.

Nro. 25.

Samstag, den 28. Mai 1853.

[1] Bekanntmachung.

Gesetzlicher Vorschrift gemäß wird bekannt gemacht, daß die Assisen des zweiten eidg. Geschwornenbezirktes Montags den 6. Juni, Morgens 8 Uhr, im äußern Standesrathhause zu Bern sich versammeln werden.

Bern, den 9. Mai 1853.

Der Präsident des II. eidg. Assisenbezirktes:

Stämpfli, Bundesrichter.

[2] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Posthalters in Rue, Kantons Freiburg, mit einem Jahresgehalt von Fr. 712.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 15. Juni 1853 der Kreispostdirektion Lausanne einzureichen.

Bern, am 25. Mai 1853.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[3] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Büreaudieners beim Postamt Frauenfeld, mit einem Jahresgehalt von Fr. 660.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 8. Juni 1853 der Kreispostdirektion Zürich einzureichen.

Bern, am 25. Mai 1853.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[4] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines ersten Sekretärs des Kursbüreau der

Schweizerischen Generalpostdirektion, mit einem Jahresgehalt von Fr. 2800.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 13. Juni d. J. dem schweiz. Postdepartement einzureichen.

Bern, am 16. Mai 1853.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[5] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Kommiss auf dem Postbureau La Chaux-de-fonds, mit einem Jahresgehalt von Fr. 900.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 31. Mai 1853 der Kreispostdirektion Neuenburg einzureichen.

Bern, am 16. Mai 1853.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[6] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Posthalters in Dachselden (Tavannes), mit einem Jahresgehalt von Fr. 650.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 31. Mai 1853 der Kreispostdirektion Neuenburg einzureichen.

Bern, am 16. Mai 1853.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[7] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postdirektors des VIII. Postkreises, Zürich, mit einem Jahresgehalt von Fr. 3480.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 11. Juni d. J. dem schweiz. Postdepartement in Bern einzureichen.

Bern, am 20. Mai 1853.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[8] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Kanzlisten der schweiz. Generalpostdirektion, mit einem Jahresgehalte von Fr. 1500.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 31. dieses Monats dem eidg. Postdepartement in Bern einzureichen.

Bern, am 6. Mai 1853.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[9] Anzeige, betreffend die zum Eintritt nach Frankreich nöthigen Schriften.

Nach einer Mittheilung der französischen Gränzbehörden ist durch das Polizeiministerium verfügt worden, daß künftig alle Fremden zum Eintritt nach Frankreich mit Pässen oder Wanderbüchern versehen sein müssen, die von der betreffenden französischen Gesandtschaft legalisirt sind. Durch diese Verfügung hört namentlich die bisher zu Gunsten der Schweizer gemachte Ausnahme auf und es sind dieselben bis auf Weiteres gehalten, ihre Schriften an die französische Gesandtschaft in Bern zur Legalisation zu senden.

Sodann ist angeordnet worden, daß Jedermann, der nach Paris reist, um daselbst in Arbeit zu treten, an der Gränze eine Bescheinigung darüber vorzuweisen hat, daß ihm daselbst bereits Arbeit versprochen ist; diese Bescheinigung muß vom Polizeikommissär desjenigen Quartiers visirt sein, worin der Arbeitsgeber wohnt.

Indem diese neuen Vorschriften zu dem Zweck bekannt gemacht werden, damit sich das reisende Publikum bei Zeiten vor Unannehmlichkeiten sichern könne, wird beigefügt, daß für den bloßen Verkehr mit dem Elsaß bis Straßburg die Ausweise genügen, die nach wie vor bei uns auf dem Bahnhof gratis zu beziehen sind.

Basel, den 25. Mai 1853.

Der Polizeidirektor:

G. Bischoff, Dr.

[10] Stelle=Besuch.

Ein Knabe, der schon geraume Zeit auf einem nicht unbedeutenden Postbureau ist und das Postwesen ordentlich versteht, wünscht als Gehilfe auf einem gleichen Bureau oder sonstige kleine Poststelle einzutreten und zwar, wenn es sein könnte, in der deutschen Schweiz.

[11]

Anzeige.

Wer einen schön und solid gebauten, von der Post für
zehn Plätze angenommenen Omnibus zu kaufen wünscht, be-
stehe sich anzumelden bei

Leonz Senn,
zur Pinten in Bertenstein, im Kanton Luzern.

Inserate.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1853
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	25
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	28.05.1853
Date	
Data	
Seite	419-422
Page	
Pagina	
Ref. No	10 001 159

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.